

WORT ZUM SONNTAG

Auf seinem Weg nach Jerusalem zog er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte. Da fragte ihn einer: Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden? Er sagte zu ihnen: Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen; denn viele, sage ich euch, werden versuchen hineinzukommen, aber es wird ihnen nicht gelingen. Wenn der Herr des Hauses aufsteht und die Tür verschließt, dann steht ihr draußen, klopft an die Tür und ruft: Herr, mach uns auf! Er aber wird euch antworten: Ich weiß nicht, woher ihr seid. Dann werdet ihr sagen: Wir haben doch mit dir gegessen und getrunken und du hast auf unseren Straßen gelehrt. Er aber wird erwidern: Ich sage euch, ich weiß nicht, woher ihr seid. Weg von mir, ihr habt alle Unrecht getan! Da werdet ihr heulen und mit den Zähnen knirschen, wenn ihr seht, dass Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sind, ihr selbst aber ausgeschlossen seid. Und man wird von Osten und Westen und von Norden und Süden kommen und im Reich Gottes zu Tisch sitzen. Dann werden manche von den Letzten die Ersten sein und manche von den Ersten die Letzten (Lk 12,22-30).

VORBILDER GESUCHT!

Wir kennen die österreichische *Realityshow* „Starmania“. In Deutschland heißt sie „Deutschland sucht den Superstar!“ Dabei sucht man nach neuen Superstars unter den Star-Anwärtern. Einmal im Leben groß rauskommen, ist sehr anziehend und verführerisch. Das Problem: unsere mimetische (nachäffend) Gesellschaft will ihre Stars nicht behalten. Die Zeit des Ruhmes ist kurzlebig, schon stehen die nächsten Kandidaten für eine neue Runde bereit. Was braucht denn unsere Gesellschaft tatsächlich? Eigentlich nicht Superstars, sondern echte Vorbilder. Diese stehen jetzt plötzlich wieder hoch im Kurs. Man sucht sie aus dem eigenen Umfeld. In einer orientierungslosen Zeit ohne Maßstäbe sind Christen besonders gefragt, vorbildlich zu leben. Konkret heißt das etwa, authentisch zu sein und auch offen mit Schwächen und Fehlern umgehen zu können – gerade jetzt, wo die Kirche in einer Glaubwürdigkeitskrise steckt. Ja, Vorbilder sind gefragt!

Pfarrer Placide Pozzo